



Der Bürgermeister



Johannes-Boos-Platz 6
85391 Allershausen

Gemeinde Allershausen • Johannes-Boos-Platz 6 • 85391 Allershausen

Staatliches Bauamt Freising
Servicestelle München
Ltd. Bd. Weywadel
Winzererstr. 43
80797 München

Telefon: 08166/6793-14
Telefax: 08166/6793-414
rupert.popp@allershausen.de
www.allershausen.de

Allershausen, 08.05.2015
Pp/Li

Staatsstraße 2084

Erneuter Antrag der Gemeinde Allershausen auf Realisierung einer Ortsumfahrung unter Bezug auf diversen Schriftverkehr, zuletzt vom 28.02.2011

Anlage: Verkehrsuntersuchung St 2054 / St 2084, Ortsumgehung Allershausen 2015 sowie TOP Nr. 2 der Gemeinderatssitzung (öffentlicher Teil) vom 28.04.2015

Sehr geehrter Weywadel,

der Sachverhalt, der Planungsstand und der dazu sehr umfangreiche Schriftverkehr in dieser Angelegenheit ist Ihnen bekannt. Ich erspare es uns deshalb, ausführlich darauf einzugehen!

Nur kurz zur Erinnerung: Eine Südumfahrung von Allershausen war im 6. Ausbauplan für Staatsstraßen mehr als 10 Jahre, genauer gesagt seit dem Jahr 2000, in der ersten Dringlichkeitsstufe enthalten. Das für die Gemeinde Allershausen, aber auch für das ganze Ampertal und die Flughafenregion so wichtige Verkehrsprojekt, das nicht zuletzt vom damaligen Staatsminister Dr. Otto Wiesheu stark voran getrieben worden ist, wurde dann, für alle Beteiligten unverständlich, im 7. Ausbauplan für Staatsstraßen in die Dringlichkeitsstufe 2 mit Planungshorizont nach 2025 zurückgestuft. Dabei lagen alle notwendigen Voruntersuchungen wie Umweltverträglichkeitsstudie als Unterlage zur FFH-Verträglichkeitsprüfung, Raumwiderstandsanalyse, Bodenuntersuchungen, Detailplanungen, Kostenberechnungen etc. vor.

Das Verkehrsaufkommen bzw. dessen Anwachsen in den letzten 20 Jahren ist dokumentiert durch die vom Ingenieurbüro Regierungsbaumeister Schlegel GmbH & Co. KG sowie von Gutachter Prof. Dr.-Ing. Harald Kurzak durchgeführten Verkehrserhebungen aus den Jahren 1987, 1992, 1997, 2002, 2005 sowie eben aktuell vom April diesen Jahres.

In dieser Angelegenheit und zu dieser Problematik fanden auch eine ganze Reihe von Gesprächen in und mit den zuständigen Behörden, zuletzt auf Vermittlung von MdL Dr. Florian Hermann in der obersten Baubehörde am 15.07.2011, statt.

Leider führten diese Gespräche nicht zu dem von uns gewünschten Erfolg.

Der bevorstehende Bau bzw. die Realisierung der Westtangente Freising, bei der am 07.05.2015 der sogenannte „Spatenstich“ stattfand, wird die bereits jetzt vorhandene erhebliche Belastung von Allershausen noch deutlich verstärken!

Ohne hier detailliert auf das Gutachten einzugehen, erlaube ich mir, einige sehr deutliche und prägnante Aussagen zu zitieren:

„Die Belastung der Anschlussstelle Allershausen hat im Vergleich zu 2002 um 17 % auf 19.200 ein- und ausfahrende Kfz/Tag zugenommen ... davon 11 % = 2090 Kfz/Tag Schwerverkehr ... diese Teilstrecke ist die höchstbelastete Straße in Allershausen.“ (Seite 4)

„An der Rampe West ist dringend eine Einfädelspur erforderlich und trotz des geringen Abstandes zum Kreisverkehr sinnvoll und baulich möglich.“ (Seite 5)

Im Zuge der für nächstes Jahr geplanten Deckensanierung auf der Autobahnüberführung stellen wir hiermit „im Vorgriff“ den Antrag, die entsprechenden Markierungsarbeiten baldmöglichst durchzuführen!

„Mit der Belastung von 15.000 bis 18.000 Kfz/Tag in der historisch gewachsenen Ortsdurchfahrt gehört Allershausen zu den besonders stark vom Durchgangsverkehr belasteten Gemeinden ...“ (Seite 6). Dazu traf Prof. Kurzak auf Nachfrage aus dem Gemeinderat die Aussage, „... dass ihm in Bayern nur wenige (maximal eine Handvoll) Ortsdurchfahrten mit einer derartigen Verkehrsbelastung wie in Allershausen bekannt sind.“

„Die Grenzen der Leistungsfähigkeit sind in den Hauptverkehrszeiten bereits überschritten, speziell bei der Rampe West ist ein sicherer Verkehrsablauf nicht mehr gewährleistet.“ (Seite 6)

„Eine Verbesserung dieser Situation ist nur mit einer Verlegung der Anschlussstelle nach Süden in Kombination mit einer Südumfahrung von Allershausen möglich“. (Seite 6 unten)

„Die vorhandene Situation ist aus Sicherheitsgründen absolut nicht mehr zu verantworten.“ (Seite 11)

und

„Durch die künftige Westumfahrung Freising wird die Belastung der St 2084 zunehmen, so dass eine Südumfahrung von Allershausen dringend erforderlich wird.“ (Seite 11 unten)

Ab Seite 13 werden die positiven Auswirkungen einer Südumfahrung von Allershausen dargestellt, unter anderem ein Rückgang um rund 5.000 Kfz/Tag bzw. 30 % auf der Münchner Straße. Westlich der A9 bzw. der Kreisstraße FS6 würde die Entlastungswirkung bei über 50 % liegen!

Bei dem zusätzlichen Bau einer Ostumfahrung würde die Belastung in der Ortsdurchfahrt nochmals um 20 % zurückgehen; beim Schwerverkehr ergäbe sich sogar eine Entlastung um rund 70 % ! (Seite 15)

Als Ergebnis bleibt festzuhalten, dass durch den bereits erfolgten leistungssteigernden Ausbau der Autobahn A9 der Zielverkehr zu den Anschlussstellen übermäßig zugenommen hat und der für 2016 geplante weitere Ausbau der Standstreifenfreigabe zu einer weiteren Steigerung führen wird. Diese sehr starke Belastung hat enorme negative Auswirkungen für Anlieger und Bevölkerung und wird mit einer künftigen Westumfahrung von Freising noch überproportional zunehmen!

Eine Entlastung von Allershausen ist grundsätzlich nur mit einer Südumfahrung sinnvoll, die in einer zweiten Stufe dann mit einer Ostumfahrung ergänzt werden sollte! Die Realisierung der Südumfahrung mit Verlegung der Anschlussstelle ist zur Entlastung der hochbelasteten Ortsdurchfahrt von Allershausen dringend geboten, um hier wieder verträgliche Verkehrsverhältnisse und eine ausreichende Verkehrssicherheit sowie lebenswerte und gesunde Wohnverhältnisse herstellen zu können!

Bei diversen Besprechungen, unter anderem bei der Regierung von Oberbayern (Herr Wagner), bei der Obersten Baubehörde (Herr Poxleitner), sowie zuletzt bei einer Verkehrskonferenz im Gasthof „Fuchswirt“ hier in Allershausen am 29. Oktober 2014, wurde durch Staatsminister Joachim Hermann und SGL Thomas Linder zugesichert und in Aussicht gestellt, dass die Südumfahrung Allershausen erneut verkehrlich bewertet und „auf den Prüfstand gestellt“ wird, wenn sich die „Fertigstellung“ der Westtangente Freising abzeichnet!

Das ist mit dem bevorstehenden Spatenstich meiner Ansicht nach der Fall!

Es wird Zeit, die Zusage einzulösen, vor allem vor dem Hintergrund, dass vor einer baulichen Umsetzung noch weitere Planungszeit nötig sein wird.

Die besondere verkehrliche Belastung unserer Region hängt untrennbar und hauptursächlich mit der Nähe zum Flughafen München, einem gesamt-bayerischen Infrastrukturprojekt, zusammen. Als Region haben wir die zusätzlichen mit dem Flughafen einhergehenden negativen Auswirkungen zu tragen. Die Gemeinde Allershausen ist einer ganz besonderen Belastung durch die Autobahn A9 ausgesetzt. Diese wird sich durch die Realisierung der Westtangente noch deutlich erhöhen.

Deshalb beantragen wir erneut, die Planungen und den Bau einer Südumfahrung sowie im weiteren Verlauf eine Ostumfahrung von Allershausen mit Nachdruck voranzutreiben und die entsprechenden finanziellen Mittel dazu ohne weitere Verzögerung bereit zu stellen!

Für Rückfragen und Klärungsbedarf stehe ich selbstverständlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Rupert Popp
Erster Bürgermeister